

## **Resümee des Kommunalwahlkampfes aus Sicht der Liberalen:**

- **SPD, CDU und Grüne bleiben ein schlüssiges Konzept zur Haushaltskonsolidierung schuldig**
- **UWG, Krefelder Kreis, AfD und Linke handlungsunfähig**
- **Krefelder Wähler entscheiden, ob die Steuern erhöht werden oder nicht**

Zum Abschluss des Kommunalwahlkampfes 2014 zieht FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann ein Resümee aus Sicht seiner Partei.

"SPD, CDU und Grüne sind ein schlüssiges Konzept schuldig geblieben, wie sie in der kommenden Ratswahlperiode das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes erreichen wollen. Wie die Verwaltung schlägt die SPD Steuererhöhungen vor, die auch nicht im Entferntesten ausreichen würden, die Lücken zu schließen. CDU und Grüne bleiben jegliche Festlegung, welche Steuern sie wie hoch anheben wollen, schuldig", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. Demgegenüber habe die FDP mit 1.800 Stellen in der Verwaltung, die in den nächsten 20 Jahren altersbedingt frei werden, ein Einsparpotential von 90 Mio. Euro aufgezeigt. "Dieses Potential müssten wir nur zum Teil ausschöpfen, um den Haushalt skuzessive wieder in die Balance zu bringen."

Die weiteren Bewerber um die 59 Ratssitze haben sich nach Ansicht von Heitmann als handlungsunfähig erwiesen: "Wir vermissen bei UWG, Krefelder Kreis und AfD wie auch bei den Linken jegliche Konzepte für die Bewältigung der kommunalen Haushaltssituation. Stattdessen registrieren wir interne Zerwürfnisse, öffentliche wechselseitige Vorwürfe, Abspaltungen und vor allem allgemeine Phrasen, wenn es um konkrete Fragen geht."

Nach Ansicht Heitmann's müssen sich die Krefelder Wähler am 25. Mai entscheiden, ob sie die Haushaltskrise mit oder ohne Steuererhöhungen meistern wollen.

"Wir haben den Bürgern einen Vorschlag gemacht, wie's gehen könnte."